

**Die Verhältnisse verhindern** einstweilen, daß unsere „Uhrmacher-Woche“ wie bisher in regelmäßigen achtägigen großen Erscheinungsweise — jeden Sonnabend — beibehalten, aber abwechselnd eine Nummer mit Text und Anzeigenteil wie bisher und eine kleine, einfach gehaltene Nummer bringen. Diese kleine Nummer hat die gleiche große Auflage wie die Vollaussgabe und soll in der Hauptsache dazu dienen, den achtägigen Arbeitsmarkt unserer Zeitung, der so großen Anklang fand und der gerade jetzt willkommener ist als je zuvor, aufrechtzuerhalten.

# Die Uhrmacher-Woche

Herausgegeben von

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle Leipzig

Redaktion und Verlag: Leipzig 19, Talstraße 2.

Telegramm-Adresse: Uhrmacherwoche Diebener-Leipzig.

fernsp.: 2991 und 2993. Postcheckkonto: Leipzig Nr. 4107.

Zweigstellen: Pforzheim, Simmlerstraße 4. fernsp.: 1621.

Amsterdam, Warmoesstraat 174 (Buchdruckerei Gebr. Vinger)

Deutsche Ausgabe: Erscheint wochentlich, jeden Sonn-

abend. Jährlich 52 Nummern./Bezugspreis: 2 M. viertel-

jährlich, für Österreich 2 M., für das übrige Ausland

jährlich 10 M. Kleine Tegetausgabe vierteljährlich 75 Pfg.



Wilhelm Diebener

Organ der Garantie-Gemeinschaft Deutscher Uhrmacher, eing. Verein

Anzeigenpreis: Die viergespaltene Petitzeile 60 Pfg.

Bei Wiederholungen entsprechende Rabattsätze. Beilagen

nach Übereinkunft. Stellenangebote u. „gesuche“ 50 Pfg., ver-

mischte Anzeigen 60 Pfg. die Zeile / Großhandels- und

Export-Ausgabe: Jährlich erscheinen je 2 Ausgaben in

französischer, englischer u. spanischer Sprache Leipziger

Uhrmacher-Kalender: Erscheint Anfang Januar jedes

Jahres und wird sämtlichen Abonnenten der Zeitung

zugestellt.

## LEIPZIGER UHRMACHER-ZEITUNG

24. Jahrgang

Leipzig, den 7. Juli 1917

Nummer 28

### Deutsche Uhrmacher-Vereinigung. Garantiegemeinschaft Deutscher Uhrmacher E. V.

Am 30. Juni fand aus Anlaß der mit dem Uhrenhandels-Verband bzw. der Kontingentierung von Uhren an die Uhrmacher zusammenhängenden Fragen eine außerordentliche Versammlung statt, zu der sich die Herren Diebener, Friedrich, Herrmann, Magdeburg, Scheibe, Schneider, Steger, Wacker und ein Gast eingefunden hatten.

Nach einigen kurzen Worten der Begrüßung erteilte der Vorsitzende Herr Diebener das Wort zur Berichterstattung über die Verhandlungen in Bern, den augenblicklichen Stand der Uhreneinfuhrfrage und die Frage einer gerechten Verteilung der Uhren an die Uhrmacher.

Seine in der Nummer 26 unseres Organs, der Uhrmacher-Woche, veröffentlichte Schilderung der im Bundeshaus zu Bern stattgefundenen Verhandlungen erfuhr durch die Mitteilung interessanter Einzelheiten, deren öffentliche Bekanntgabe aber zur Zeit nicht angebracht erscheint, eine erhebliche Ergänzung, welche die Plastik des Bildes vervollkommnete.

Herr Diebener übergab uns auch die im Satz vorliegenden Ausführungen über die dem einzelnen Ladengeschäft zustehende Menge, die er aber in seinem Bericht über die Verhandlungen im Bundeshaus zu Bern weggelassen hatte, weil inzwischen bekannt geworden war, daß die erhoffte Einfuhr ins Stocken geraten ist, wir also auch bei der feinst ausgedachten Kontingentierung vorläufig keine Uhren erhalten. Zunächst mögen hier diese Ausführungen folgen:

Unsere Uhreneinfuhr aus der Schweiz im letzten Friedensjahr betrug etwa 33 Millionen Franken. Der Durchschnitt der Jahre 1913, 1914 und 1915 ergibt 28 Millionen Franken; auf drei Monate entfallen demnach 7 Millionen Franken. Da die zugelassene Einfuhr 4 Millionen Franken beträgt, ergibt sich eine Minderung von 40%, so daß also nur mit 60% gegenüber der früheren Einfuhr für die Monate Mai, Juni und Juli zu rechnen ist. Beträgt nun beispielsweise der Jahreseinkauf eines Ladengeschäftes im Jahre 1913 4000 Mark, 1914 3000 Mark, 1915 2600 Mark, in Summa 9600 Mark, so ergibt dies einen Jahresdurchschnitt von 3200 Mark und einen Quartalsdurchschnitt von 800 Mark. Da 60% der Einfuhr zugelassen sind, so erhalten wir auf die vor-

stehende Durchschnittssumme den Betrag von 480 Mark, für welchen diesem Ladengeschäft Uhren zur Verfügung stehen müßten (480 Mark sind gleich 15% des durchschnittlichen Jahresumsatzes von 3200 Mark); diese Berechnung führt aber zu Trugschlüssen bezüglich des Wertes, weil wir durch den schlechten Stand unserer Mark zu höheren Summen kommen, als die Einfuhr in Franken beträgt, und auch bezüglich der Stückzahl, weil sich die Einkaufspreise einerseits wesentlich erhöht haben, andererseits aber Uhren nur bis zum Einkaufspreis von 40 Franken zugelassen sind.

Stellen wir das Exempel auf die Stückzahl auf, so könnte man die Einfuhr, je nachdem man den Durchschnittspreis der Uhr annimmt, etwa auf 400000 Metalluhren, 40000 Silber-, Plaqué- und vergoldete Uhren, zusammen 440000 Stück einschätzen. Nähme man die gleichmäßige Verteilung auf 17000 Uhrmacher vor, so würden auf jeden 26 Stück entfallen. Da der Bedarf der einzelnen Ladengeschäfte aber ein ungeheuer verschiedener ist und die Verteilung auf Grund der Durchschnittsbezüge von 1913 bis 1915 erfolgen soll, so bleibt auch die vorstehende Aufstellung nur Theorie, aus der man feste Schlüsse nicht zu ziehen vermag. Der einzelne kommt am besten zum Ziel, wenn er den Einkauf der Jahre 1913 bis 1915 feststellt und den Durchschnitt zieht. Wenn dieser, nach vorstehendem Beispiel angenommen, 3200 Mark beträgt, so hat man auf 15% für drei Monate, also auf einen Einkauf von 480 Mark zu rechnen. Das Mehr oder Weniger, das einerseits in der Verschiebung durch den Stand der Valuta liegt, andererseits dadurch hervorgerufen wird, weil wir nur Uhren unter 40 Franken Wert einführen, macht eine minutiöse Verteilung bzw. Kontingentierung überhaupt unmöglich.

Zu vorstehender Berechnung ist nachzutragen, daß der Durchschnitt der Gesamteinfuhr sich durch die später vorgenommene Verschiebung der Grundlage der Berechnung in den Einfuhrjahren auf etwa 80% erhöht.

Die zwischen den Delegierten des Deutschen Uhrenhandelsverbandes und der schweizer Fabrikanten getroffenen Abmachungen, die für beide Parteien verbindlich waren, sind in ihrer endgültigen Form bereits in Nr. 23 unseres Organs veröffentlicht worden. Danach konnten zur Einfuhr gelangen für

